

Newsletter Herbst 2020

Ein kräftiger Weidmannsgruss geschätzte Jägerinnen und Jäger

Vorwort vom Präsident



Ein kräftiger Weidmannsgruss geschätzte Jägerinnen und Jäger

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu und die Herbstjagd, unsere Gesellschaftsjagd steht kurz bevor. Das erste Halbjahr wurde geprägt von der Pandemie Covid-19, was für uns alle tiefe Einschnitte, Veränderungen in unser Leben gebracht hat. Wir Menschen, Politik, Wirtschaft und sogar die gesamte Weltwirtschaft musste erfahren, wie machtlos man gegen solch einschneidende Ereignisse ist.

Es sind noch immer viele Fragen unbeantwortet, weil man sie nicht beantworten kann oder will. Die Politik, die Wissenschaft ist sich nicht einig, zu viele Meinungen, Medienberichte usw. verunsichert die Menschen, aber auch die Wirtschaft. Da stellt sich die Frage, wann kommt der Impfstoff, was für Nebenwirkungen hat er – soll ich mich impfen oder eben nicht und wohin geht die Reise, was erwartet uns kurz- und mittelfristig.

Der Covid-19 wird auch seinen Einfluss auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten während der kommenden Herbstjagd haben. Das Verhalten unter uns Jägerinnen und Jäger werden wir zwangsläufig anpassen müssen. RJL hat für die Herbstjagd eine Empfehlung erarbeitet, die allen Obmännern und Jagdleitern elektronisch zur Verfügung gestellt wurde.

Und wenn wir noch weiter in die Zukunft blicken, werden wir die Auswirkungen des Covid-19 auch bei den Sektionsversammlungen oder beim Fäälimärt 2021 konkret zu spüren bekommen. Der Vorstand und die Fäälimärtskommission werden an der Vorstandssitzung vom 29. September dieses Thema intensiv besprechen und eine Entscheidung treffen. Wir werden die Jägerschaft anschliessend aktiv informieren.

Weidwerken, Kameradschaft pflegen, Sektionsversammlungen und Fäälimärt durchführen ja, aber es darf die Gesundheit der einzelnen Jägerinnen und Jäger nicht gefährden. Es ist wichtig, dass wir unter uns Jägerinnen und Jäger gegenseitigen Respekt und Verständnis entgegenbringen.

Der Vorstand hat trotz Covid-19 eine intensive Zeit hinter sich und noch vor sich. Diverse Geschäfte konnten nicht aufgeschoben werden und verlangten Entscheidungen und Umsetzungsmassnahmen.

Der gegenseitige Austausch innerhalb des Vorstandes RJL, Jagd Schweiz, LAWA mit Jagdverwaltung und Forst ist noch intensiver gewesen als in den vergangenen Jahren.

Ich erlaube mir, meine ganz persönliche Meinung und Einstellung zur Teilrevision zum neuen Jagdgesetz an Sie liebe Jägerinnen und Jäger zu richten.

Vorweg, ich lege ein überzeugtes JA in die Urne. Ich bin überzeugt, dass die uns vorliegenden Änderungen wichtig sind und uns für die Zukunft helfen werden eine nachhaltige Jagd zu betreiben. Demokratie hat viele Vorteile, kann aber auch sehr hart sein, vor allem wenn von den Gegnern mit Unwahrheiten, falschen Facts und Kenntnissen argumentiert wird. Ich musste feststellen, dass bei diversen Diskussionen, sei dies mit den linken Parteien, Naturschutz- und Tierschutzorganisationen und selbst mit Jägerinnen und Jägern die sich für ein Nein einsetzen, der Inhalt des alten Gesetzes nicht bekannt ist und sie das neue nicht verstehen. Ein JA wie auch ein Nein haben Konsequenzen auf das Gesetz und die Verordnung im Kanton Luzern – bei einem JA sind die Anpassungen weiterhin jagdfreundlich und nachhaltig, was man bei einem Nein nicht behaupten kann.

Es geht im neuen Jagdgesetz nicht nur immer um den Wolf und die Artenvielfalt. Nein es hat noch diverse andere wichtige Themen, die eine gewichtige Rolle spielen und spielen werden, für unsere jagdliche Zukunft. Es gilt auch zu bedenken, dass wir in Zukunft nicht mehr Land und Wald zur Verfügung haben. Dazu kommt, dass es immer mehr Menschen gibt, daher wird auch mehr gebaut. Parallel werden sich in der Wildbahn die Artenvielfalt z.B. Schalenwild, Luchs, Wolf, Biber, Greifvögel usw. auch vermehren. Diese aufgezählten Wildarten sind ein Bestandteil unserer Gesellschaft und Umwelt – die Frage stellt sich nur, wie gehen wir mit diesen Wildarten um? Das neue Jagdgesetz gibt dem Bund und den Kantonen mehr Kompetenzen und Verantwortung – vor was haben wir Angst und was ist an mehr Kompetenz und Verantwortung so falsch?

Meine persönliche Erwartungshaltung und die des RJL Vorstandes an Sie liebe Jägerinnen und Jäger ist, dass Sie das neue Jagdgesetz unterstützen und das tun Sie mit einem JA.

Wiederum, möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihnen liebe Jägerinnen und Jäger meinen grossen Weidmannsdank aussprechen für das Vertrauen, das Sie meinen Vorstandskameraden und mir entgegenbringen.

Haben Sie Anliegen, Fragen, Themen, Ideen, dann kontaktieren Sie ungeniert die Sektionspräsidenten, die Geschäftsstelle oder kommen Sie direkt auf mich zu, was mich persönlich sehr freuen würde.

Gerne orientieren wir Sie nachstehend vertiefter über aktuelle Themenbereiche bei Revierjagd Luzern.

Geschätzte Jägerinnen und Jäger, ich wünsche Ihnen ein kräftiges Weidmannsheil für die bevorstehende Gesellschaftsjagd. Geniessen Sie die kommenden Jagdtage und die Kameradschaft im Kreise Ihrer Jagdkameradinnen und Jagdkameraden - trotz der speziellen Situation.

Bleiben Sie gesund! Weidmannsheil!

Ihr Präsident
Peter Kuenzi



Schiesswesen

Liebe Jägerinnen und Jäger,

Schon bald steht die Herbstjagd vor der Tür und in den Revieren wurden sicherlich schon die ersten Vorbereitungen getroffen.

Jagdschiessen

Im August wurden bereits die beiden Jagdschiessen, Gfellen und Hunkelen abgehalten. Am 26. September wird unser letzter Anlass des Jahres, das Endschiessen im Bodnenzi, stattfinden. Diese drei Jagdschiessen gehören bekanntlich zur Wertung des Luzerner Jagdschützenkönig/in. Wir hoffen, dass wir auch beim letzten Jagdschiessen im Bodnenzi viele Teilnehmer begrüßen dürfen.

Schiesstraining

Selbstverständlich sollten immer wieder die Schiessfertigkeit und der Umgang mit der Waffe geübt werden. Die Schiessplätze sind nun auch wieder alle offen und bieten beste Voraussetzungen. Vor allem das Flintenschiessen auf bewegliche Ziele sollte, in Anbetracht der Bewegungsjagd im Herbst, vermehrt trainiert werden. Das Kippreh und der Rollhase bieten hier die besten Disziplinen um sein Können zu verbessern. Es sind Automatismen und Bewegungsabläufe in der Zielerfassung, wie z.B. die Flinte sauber in den Anschlag bringen und Richtung Ziel führen, mitziehen und am Ende den sauberen Schuss antragen. Nur durch Übung kann dieser Ablauf verbessert werden.

Treffsicherheitsnachweis

Während der Pandemie geisterte unter der Jägerschaft eine Fehlinformation bezüglich Treffsicherheitsnachweis herum. Man munkelte, dass der Treffsicherheitsnachweis dieses Jahr nicht gemacht werden müsste. Dem ist selbstverständlich nicht so! Es hat sich hier nichts geändert, dies wurde auch von den zuständigen Behörden so bestätigt. Nach wie vor gilt; der Nachweis muss bis spätestens März 2021 gemacht werden, um einen Jagdpass für die Jagdsaison 2021/2022 ausgestellt zu bekommen!

Schiessprüfung Jungjäger

Dieses Jahr konnte der Jagdlehrgang 2020/21 wegen der Pandemie Covid-19 nicht durchgeführt werden. Deshalb konnte auch die Schiessprüfung nicht stattfinden. In Abhängigkeit der Pandemiesituation, wird durch das LAWA zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert, wie und wann der neue Lehrgang abgehalten wird.

Wie immer Informationen unter:

<http://www.revierjagd-luzern.ch/de/Ressorts/Schiesswesen>

Sektionskurse / Schiesswesen

Sektionskurse bezüglich Schiesswesen konnten dieses Jahr durch die Pandemie ebenfalls nicht durchgeführt werden. Wir hoffen selbstverständlich, dass wir nächstes Jahr in dieser Richtung was tun können. Wir haben einiges in der Pipeline.

Jagd im Ausland

Ich bitte alle Jäger/innen, welche im Ausland jagen, den Europäischen Waffenpass sowie die Jagdberechtigung auf dessen Gültigkeit zu überprüfen! Beim Grenzübertritt, ohne gültigen Europäischen Feuerwaffenpass, kann das sehr unangenehme Folgen haben. Vor allem Deutschland ist bekannt für seine harte Gangart (Waffenentzug etc.). Auch immer darauf achten, dass nur Munition welche zu der/n Waffe/en passen mitgeführt werden.

Nun wünsche ich allen Jägerinnen und Jäger einen guten Start in die Herbstjagd, viele gemütliche Stunden und viel Weidmannsheil.

Weidmannsgruss

Franz Schmid

Verantwortlicher Schiesswesen, Revierjagd Luzern



LUGA 2021

Unser Luga-Auftritt 2020 musste aufgrund der bekannten Umstände zur Pandemie Covid-19 abgesagt werden. Die Konzepte, das Projekt und die geplante Umsetzung wurden durch das OK, unter der Leitung von Max Thürig, fertig erarbeitet und liegen pfannenfertig vor.

Wir sind bereit, unseren Auftritt an der LUGA 2021 zu starten. Die LUGA findet vom 30. April bis 9. Mai 2021 statt - wenn sie dann stattfindet! Der Entscheid über die Durchführung wird wohl voraussichtlich vor Ende Jahr 2020 fallen. Wir werden Sie natürlich auf dem Laufenden halten und Sie wiederum um Ihre Mithilfe bei unserem Auftritt bitten.

Leider haben wir mit dem Auftritt an der LUGA 2020 eine optimale Plattform für die Abstimmung zum neuen Jagdgesetz verpasst. Trotzdem wollen wir mit unserer Präsenz an der LUGA 2021 die Anliegen der Jagd, die Jagd selber, aber auch das Jahrhunderte alte Brauchtum unserer Jagd, der breiten Bevölkerung näherbringen. Vielleicht auch als Dankeschön für ein JA zum neuen Jagdgesetz.

Nachfolgeregelung Präsidium RJL

Wir haben Sie auf unserer Homepage und an den Obmänner- und Jagdleiterversammlungen bereits über die Nachfolgeregelung im Präsidium RJL ausführlich informiert. Unser Präsident Peter Küenzi wird auf die GV 2021 sein Amt abgeben. Es waren bewegte, ereignisreiche, spannende und erfolgreiche Jahre, in denen Peter Küenzi als Präsident RJL engagiert, motiviert, zielstrebig und mit viel Umsicht gewirkt hat. Bereits heute ein grosser Weidmannsdank an Pesche!

Der Vorstand hat klar und fokussiert entschieden, der Generalversammlung nur einen Kandidaten zur Wahl vorzuschlagen. Wir wollen damit bewusst eine Kampfwahl - und damit immer verbunden auch eine Spaltung der Jägerschaft für die einen oder anderen Interessenten / Personen - verhindern. Wir wollen geeint, mit einem Kandidaten und künftig neuen Präsidenten in die Zukunft starten.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle mit einem grossen Weidmannsdank bei allen Kandidaten, die sich für das Amt des Präsidenten interessiert, zur Verfügung gestellt und das Prozedere durchlaufen haben. Der Vorstand ist überzeugt, dass alle Kandidaten das Rüstzeug, das Wissen, die Kompetenz und die Fähigkeit gehabt hätten, das Amt kompetent und engagiert auszuüben. Aber wie das bei Wahlen so ist - es werden nie immer alle Kandidaten gewählt. Weidmannsdank den Kameraden, die sich im Wissen um eine mögliche Niederlage trotzdem zur internen Wahl zur Verfügung gestellt haben.

Der Vorstand hat einstimmig den Beschluss gefasst, als neuen Präsidenten Revierjagd Luzern **Guido Roos, Wolhusen**, der Generalversammlung 2021 zur Wahl zu empfehlen. Wir freuen uns über die Zusage von Guido und wir sind überzeugt, im Vorstand die richtige Wahl getroffen zu haben. Guido Roos ist als langjähriger Präsident der Fäälimärtskommission allen Jägerinnen und Jägern bereits bestens bekannt. Guido kennt die Strukturen RJL aus seinem Amt heraus bestens. Er ist zudem mit seinem politischen Amt als Kantonsrat optimal mit den Strukturen und politischen Abläufen im Kanton vernetzt. Für die künftige Arbeit von Revierjagd Luzern sicher ein wesentlicher Pluspunkt. Guido Roos wird mit seiner Wahl zum Präsidenten seine heutige Funktion als Präsident der Fäälimärtskommission abgeben.

Thomas Emmenegger, bisher Verantwortlicher Bau und Infrastruktur in der Fäälimärtskommission, wird das Amt als Präsident der Fäälimärtskommission, mit der Wahl von Guido Roos zum Präsidenten RJL, übernehmen.

Abstimmung zum Neuen Jagdgesetz

Wir lassen uns nicht kaufen! Die Gegner des Jagdgesetzes haben schlechte Argumente, aber endlos grosse Geldtöpfe. Eine aktuelle Auswertung zeigt, dass die gegnerischen Lobby-Organisationen 5x mehr Finanzmittel zur Verfügung haben als die Befürworter.

Die Gegner mögen viel Geld haben, **wir haben die besseren Argumente**. Das fortschrittliche Jagdgesetz verdient unsere Unterstützung.

Das Gesetz,

fördert die Artenvielfalt und stärkt den Tierschutz.

ermöglicht ein konfliktfreies Nebeneinander von Mensch und Tier.

fördert die Lebensräume freilebender Tiere.

regelt, unter welchen Bedingungen ein Problemtier geschossen werden darf.

nimmt die Jägerinnen und Jäger noch stärker in die Pflicht.

Die Gegner verbreiten Unwahrheiten. Entgegen ihren Behauptungen bleibt der Wolf ein geschütztes Tier. Entgegen ihren Behauptungen dürfen weder der Biber, noch der Luchs geschossen werden.

Im Schlusspurt **brauchen wir Ihre Unterstützung!** Jetzt gilt es, die Unentschlossenen von unseren Argumenten zu überzeugen. Nur mit grossem Engagement kann es gelingen, die millionenschwere Kampagnenwalze der Gegner zu stoppen. Vielen Dank!